

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zur Feier des 150-Jahre-Jubiläums der ÖGK möchte ich Sie als Präsident der Österreichischen Kommission für Geodäsie herzlich begrüßen. Speziell freue ich mich sehr über die Teilnahme der folgenden Personen,

- Hr. Sektionsleiter Tschirf,
- Hr. Präsident Hoffmann, Präsident unseres Bundesamtes und Gastgeber,
- die Repräsentanten der geodätischen Kommissionen aus unseren Nachbarländern D, CH, Ungarn, die Professoren Wunderlich, Geiger und Mentès für die Deutsche, Schweizer und die Ungarische Kommission, sowie den IAG Vizepräsident Schuh,
- von unseren Technischen Universitäten möchte ich speziell Herr Dekan Drmota (Fakultät für Mathematik und Geoinformation der TU Wien) und Herrn Vizerektor für Lehre Hoffmann-Wellenhof (TU Graz) begrüßen,
- von der BAIK möchte ich Hrn. Vizepräsident Kolbe und von der Stadtvermessung Wien Hrn. Senatsrat Belada,
- von der OVG, der Österreichischen Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation, den Präsidenten Steinkellner, deren Zeitschrift VGI auch als Organ der ÖGK fungiert.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die österreichische Geodäsie und Geoinformation ist international sehr gut sichtbar. Der Präsident des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen sitzt im Board von Eurogeographics, der Vereinigung aller europäischen Vermessungsämter, an der ETH Zürich lehren drei Österreicher, Kartographie, Ingenieurgeodäsie und Photogrammetrie, Prof. Moritz von der höheren Geodäsie wurde gerade in Deutschland von der Leibniz-Sozietät geehrt, und der Präsident der Internationalen Gesellschaft für Kartographie ist Georg Gartner, mein Kollege von der TU Wien. Bei der ESA, der europäischen Raumfahrtbehörde, sind die TU Wien und die TU Graz mit der jeweiligen Geodäsie und Geoinformation gut bekannt mit den Themen Navigation und Mikrowellenfernerkundung. Im weiteren Umfeld wurde jetzt auch das EODC (Earth Observation Data Center) durch das Wissenschaftsministerium unterstützt, dessen Ziel die großflächige Prozessierung von Zeitserien von Satellitendaten ist. Nicht zuletzt ist der österreichische Kataster weltweites Vorbild.

Kommen wir von der Geodäsie in Österreich zur Österreichischen Geodätischen Kommission. 150 Jahre ist ein beachtliches Alter, nur wenige Mitglieder der Kommission sind mehr als halb so alt, und einige schaffen es nicht einmal auf ein Drittel. Das berechtigt zu großem Optimismus für die nächsten 25 Jahre, und auch darüber hinaus werden wir die richtigen Weichen stellen. Die aktuelle „Weiche“ in diesem Sinne ist die Erneuerung der Statuen, die wir gerade in Angriff genommen haben.

Damit darf ich die Begrüßung abschließen, Ihnen allen ein spannendes Vortragsprogramm versprechen und der ÖGK alles Gute wünschen.